

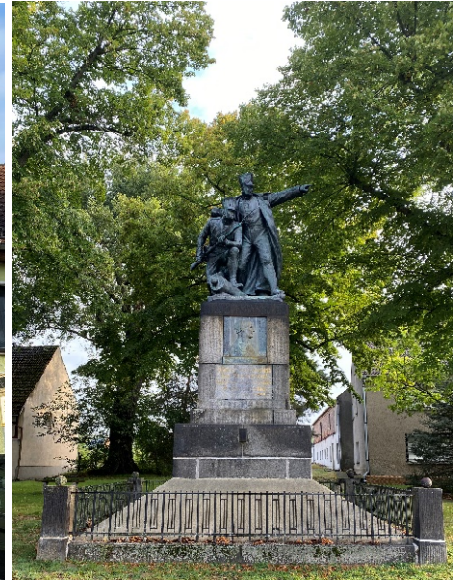
IM Jakob Leon Pajeken gewinnt nach sehr spannendem Verlauf

Die Schlacht von Dennewitz auf den 64 Feldern, das Schnellschachturnier des leider zwischenzeitlich aufgelösten SV Marzahna 57 e.V., fand nun nach einer Corona Unterbrechung schon zum 18. Mal statt. Die tatsächliche Schlacht mit vielen echten Opfern liegt schon 210 Jahre zurück.



6. September 1813: General Friedrich Wilhelm von Bülow nach seinem Sieg bei Dennewitz

Damals waren es über 100.000 Kämpfer – diesmal mit 44 etwas weniger, doch die schachliche Qualität war mit 11 Titelträgern sicher besser als damals. 1813 siegt Friedrich Wilhelm, übrigens ein Vorfahre von Vicco von Bülow, besser bekannt als Lorient. Er führte trotz einer Unterzahl von 40.000 zu 70.000 die preussischen Kämpfer zum Sieg gegen die Truppen von Napoleon. Dafür bekam er den Titel Graf Bülow von Dennewitz, wurde das Wirtshaus nach ihm benannt und ihm in Berlin Unter den Linden & in Dennewitz an der Dorfstrasse jeweils ein großes Denkmal gesetzt.



Bülow Denkmäler in Berlin „Unter den Linden“ (links) und in Dennewitz an der „Dorfstrasse“ (rechts)

Der Sieger oder die Siegerin des Schachturniers in diesem Jahr musste das ohne die Unterstützung von 40.000 Soldaten schaffen, maximal noch mit Hilfe der Schachgöttin Caissa. Ob er oder sie dann den auch Namen ändert, wird sich zeigen – immerhin ist das ja in Deutschland zwischenzeitlich einfacher geworden.

Bevor es richtig losging, gab es einige Jubiläen: so, erhielt jedoch IM Ralf Schöne vom SC Empor Potsdam, der viele Jahre für den SV Marzahna 57 e.V. gespielt hatte, schon seinen obligatorischen Preis: Er hat als einziger Teilnehmer alle Schlachten – ok, mit Ausnahme der von 1813 – geschlagen! Zum 15. Mal nahmen Andreas Vollack (SC Empor Potsdam) und zum 10. Mal Carsten Kühne (PSV Potsdam Mitte) teil.



Insgesamt haben schon knapp 450 verschiedene Spieler und Spielerinnen in Dennewitz teilgenommen, davon fast 80 Titelträger aus dem In- und Ausland, was für das hohe schachliche Niveau des Turnieres spricht.

Auch diesmal gab es in der ersten Runde schon an den vorderen Brettern einige Überraschungen. So gelangen Sven Helms, Nr. 27 der Setzliste gegen FM Hendrik Reichmann (SF Schwerin) und Sana Fock (SC Kreuzberg) als Nr. 32 gegen Schöne jeweils ein Remis. Kühne als Nr. 17 und Vollack als Nr. 19 unterlagen jedoch sogar ihren Gegnern Manfred Partsch (Potsdamer SV, Nr. 39) und Gerald Lück (SV Werder Bremen, Nr. 41).



In der 3. Runde begannen dann schon die Duelle der Kandidaten für die Hauptpreise. Hier war sicher der Sieg von FM Clemens Rietze (SK König Tegel) gegen GM Igor Glek (Rotation Pankow) bemerkenswert und der Sieg des Ersten der Setzliste IM Jakob Pajeken (SK Doppelbauer Kiel) gegen WGM Tatjana Melamed (AE Magdeburg) für den weiteren Verlauf der Schlacht relevant.

Nach 4 Runden hatte dann Pajeken nur noch als Einziger 4 Punkte. Glek, der etwas mit der Spielzeit des Turniers von „15 min ohne Inkrement“ haderte – verlor gleich noch eine Partie gegen Manfred Jandke (SSG Lübbenau). Nach 5 Runden hatte dann Pajeken verlustpunktfrei einen ganzen Punkt Vorsprung vor Melamed, IM Ferenc Langheinrich (SV Empor Erfurt), FM Karsten Schulz (SF Schwerin), Reichmann und dem erst 12-jährigen Alfred Nemitz vom USV Potsdam.

In der 6. Runde spielten diese 6 an den 3 Spitzenbrettern untereinander Remis, so dass Rietze zu den Verfolgern aufschliessen konnte.



Da der führende Pajeken gegen Schulz in der 7 Runde dann Remis gegen Schulz spielte, ebenso wie Melamed gegen Langheinrich, konnten Reichmann und Rietze durch Siege bis auf einen halben Punkt auf den Führenden aufschliessen.



Und die Auslosung machte es nochmal so richtig spannend. Der Führende musste gegen Glek antreten, der sich mit einem Sieg noch Chancen auf das Podium ausrechnen konnte. Doch es wurde nach spannendem Verlauf „nur“ ein Remis.

Reichmann nutzte die Chance und war nach seinem Sieg gegen Rietze nun mit 6,5 Punkten punktgleich mit dem führenden Pajeken. Dahinter lagen Melamed und Langheinrich mit 6 Punkten, gefolgt mit jeweils 5,5 Punkten von Schöne, Rietze, Glek und Schulz.



So kam es in der 9. und damit letzten Runde zum echten Showdown zum Turniersieg mit den 500 € Preisgeld und den weiteren Hauptpreisen.



Die Entscheidung fiel, als Pajeken seine Partie gegen Schöne gewann. Dank besserer Wertung war ihm der -verdiente - Turniersieg mit 7,5 Punkten nicht mehr zu nehmen. Die Vortagsreise ist ein Geheimtip 😊.

Um Platz 2 und 3 wurde sehr knapp: Melamed gelang es dabei durch einen Sieg Reichmann diesen noch zu überholen und ebenso wie Langheinrich der gegen Rietze gewann, auf 7 Punkte zu kommen, doch die Wertung sprach ganz knapp für den Erfurter.

Glek holte sich mit dem Sieg gegen Schulz noch Platz 5 hinter Reichmann – beide mit 6,5 Punkten. Den letzten Hauptpreis gewann Nemitz mit 6 Punkten vor dem punktgleichen Gunter Spiess (Nickelhütte Aue).



v.l.n.r: Nemitz, GM Glek, FM Reichmann, WGM Melamed, IM Langheinrich, IM Pajeken

Damit jedoch nicht nur die „Profis“ die Chance auf Preisgelder haben, gab es verschiedene Kategorie- und Sonderpreise. Beste weibliche Teilnehmerin war Beate Pfau (SF Schwedt) mit 5,5 Punkten, bester Senior wurde Schulz. Die Kategorie unter 2200 gewann Andreas Berthold (SV Schwarzheide), die unter 1900 Erik Allgeier (SC HC Trebbin). Der beste Jugendliche Julian Senf (Ludwigsfelder SC) und der beste Spieler ohne Remis FM Michael Schulz (SC Zitadelle Spandau) erhielten einen Chessbase Gutschein.



Insgesamt kamen so fast 20 Teilnehmer zu Geld- und Sachpreisen im Wert von insgesamt über 1.500 €.

Diese Schlacht war deutlich friedlicher als die von 1813. Das hat Spass gemacht!



In der ewigen Bestenliste liegt weiter unangefochten Ralf Schöne durch seine ununterbrochenen Teilnahmen vor dem 6-maligen Sieger GM Robert Rabięga (SK König Tegel) und Torsten Schröder (SSG Lübbenau). Auf Platz 4 verbessert hat sich Henri Wangerin vom ehemaligen SV Marzahna 57 e.V.

Ein ganz grosses Dankeschön gilt dem Team des „Wirtshaus zum Grafen Bülow“ für die kostenlose Zurverfügungstellung des historisch gestalteten Saales und die preiswerte und leckere Bewirtung!

Dank gilt natürlich auch den Sponsoren vom ehemaligen SV Marzahna 57 e.V. sowie Schiedsrichter & Turnierleitung Fred Metzdorf bzw. René Schilling und den Schachvereinen SC HC Trebbin & Ludwigsfelder SC für Ihre Unterstützung.

Die nächste Schlacht findet am 07.09.2024 statt.



Aber das Museum in Dennewitz zur Schlacht von 1813 ist unabhängig vom Schach immer einen Besuch wert!

